

Ullrich Junker

**Die Epitaphien
an der
kath. Kirche Pankratius u. Erasmus
zu Hirschberg**

herausgegeben
im Aug. 2008

Ullrich Junker
Mörikestr.16
D 88285 Bodnegg

Vorwort

Die Epitaphien an der kath. Kirche St. Pankratius und Erasmus sind ein wichtiges Zeugnis der Hirschberger Stadtgeschichte. Etliche dieser alten Gedenksteine sind über 3 ½ Jahrhunderte, einige sogar über 400 Jahre alt. Und so können wir uns freuen, dass doch nahezu alle Texte, wenn auch mit vielen Mühen, noch lesbar sind.

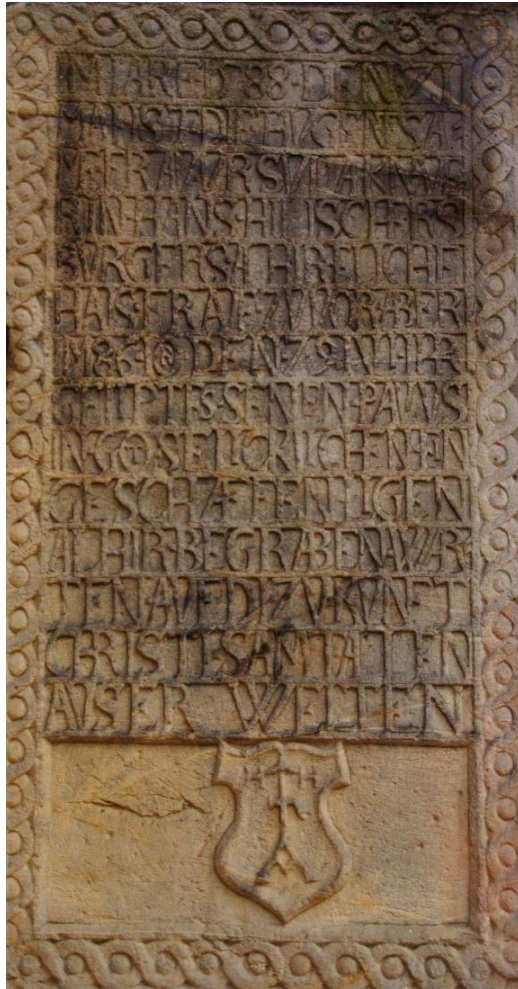
Diese Transkription möge dazu beitragen an den Epitaphien inne zu halten sind dieser Steinplastiken zu erfreuen und dabei noch etwas über der zu gedenkenden Personen zu erfahren

im August 2008

Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

**Die Epitaphien
an der
kath. Kirche Pankratius u. Erasmus
zu Hirschberg**

Epitaph 1



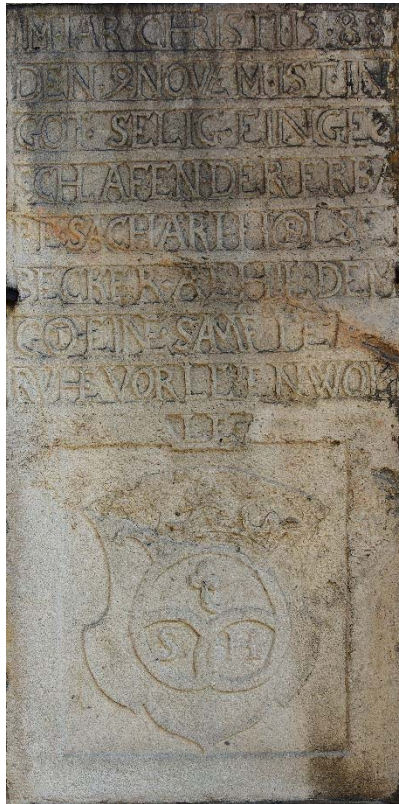
IM IARE 1588 DEN 21
MAI IST DIE THUGENTSA=
ME FRAV VRSVLA KNAVE=
RIN HANS HILISCHERS
BVRGERS ALHIR ELICHE
HAVS FRAVE ZVVOR ABER
IM 86 IOR DEN 29 IVLI IHR
GELIPTES SENEN PAVLVS
IN GOT SELICKLICHEN EIN
GESCHAEFEN LIGEN
ALHIR BEGRABEN WAR=
TEN AVF DI ZVKVNFT
CHRISTI SAMT ALLEN
AVSER WELTEN

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konkaven Buchstaben eingemeißelt. Unterhalb der Inschrift befindet sich die Hausmarke von Hilscher.

Standort:

An der westlichen Kirchenseite, links vom Eingang zu ihrem südlichen Schiff. Rechteckige Sandsteinplatte, nun in die Kirchenmauer mit Zement eingemauert. Die Hilschers gehörten zu alten und wohlhabenden Hirschberger Bürgerfamilien. Um 1480 war Georg Hilscher der Bürgermeister in der Stadt. Ein anderer Vertreter der Familie, Hans Hilscher, war im 16. Jh. ein Tischlermeister. Hans Hilscher war wohl ein Handelsmann.

Epitaph 2



IM IAR CHRISTI 1588
DEN 9 NOVEM: IST IN
GOT SELIG EINGE=
SCHLAFEN DER ERBA
RE SACHARI HOELSE
BECKER ALHIE DEM
GOT EINE SAMFTE
RVHE VORLEIEN WOL
LE

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konkaven Buchstaben eingemeißelt. Unterhalb der Inschrift befindet sich die Hausmarke von Sachari Hölse (Hoelse) – mit der Darstellung einer Brezel mit einer Krone im Wappenschild – ein Zeichen für seinen Beruf. In zwei unteren Brezelfeldern sind die Buchstaben S u. H als die Anfangsbuchstaben des Vor- und Familiennamens des Verstorbenen gekennzeichnet, im oberen Feld ein Kleeblatt oder ein Zweig mit drei Eicheln.

Standort:

An der westlichen Kirchenseite, links vom Eingang zu ihrem südlichen Schiff. Rechteckige Sandsteinplatte, nun in die Kirchenmauer mit Zement eingemauert, zusätzlich mit zwei Metallklammern in der Hälfte der Plattenhöhe befestigt. Zacharias (Sachari) Hölse gehörte zu einer Handwerkerfamilie, zu Bäckern, die sich einige Jahrhunderte lang mit der Gebäckherstellung für die Stadt beschäftigten. Sein Nachfolger, auch Sachari (mit anderer Namensschreibung) Hülse, wurde 1633 vom Chronisten Hensel als Stadtherr erwähnt ein anderer Bäcker mit ähnlichem Namen Hilse, erscheint 1813 in der Vogts Chronik.

Epitaph 3

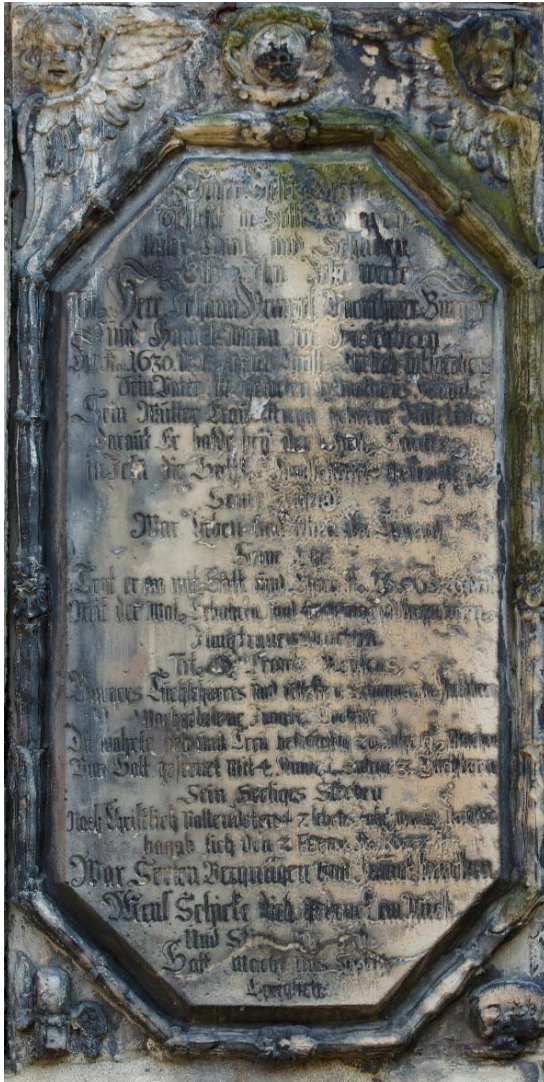


IM IOR 1572 DEN 2
SEPTE IST IN GOT SELI=
ENT SCHLAFFEN DER
ERBARE ELIAS HILISCH=
ER VND HERNACH IM 89
IORE DEN 19. IVNY DER
ERBARE GEORGI HILISCH=
ER GEBRIDER LIGEN
ALHIR BEGRABEN WAR=
TEN AUF DIE ZUKUNF=
CHRISTI SAMT ALLEN
AUSERWELTEN
EH GH

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konkaven Buchstaben eingemeißelt. Unterhalb der Inschrift befindet mittig eine Tuschschere und links und rechts die Initialen für **E**[lias] **H**[(ilischer)] und **G**[eorg] **H**[(ilischer)]
Standort:

An der westlichen Kirchenseite, rechts vom Eingang zu ihrem südlichen Schiff. Rechteckige Sandsteinplatte, nun in die Kirchenmauer mit Zement eingemauert. Die Gebrüder Hilischer: Elias und Georg, waren vermutlich eine Handelsfamilie, die dem Geschlecht Hilscher angehörte, aber mit abweichender Schreibweise des Familiennamens.

Epitaph 4



Under dieser Decke
 Schlefft in Gottes Gnaden
 Auser Qual und Schaden
 Biß Jhn Jesu: wecke
 Tit: Herr Johann Hampel Vornehmer Burger
 und Handelsmann in Hirschberg
 der Ao: 1630 de. 13 APRILIS Christ. Ehrlich entiprossen
 dein Vater ist gewesen H. Mathäus Hampel,
 Sein Mutter Frau Anna geborne Raselin
 Darauf Er balde beÿ der Heil: Tauffe
 In Jesu die Göttl: Kindschafft genossen
 Seine Jugend
 War Lieben und üben der Tugend
 Seine Ehe
 Trat er an mit Gott und Ehren Ao: 1656 d 26 [Mai]
 Mit der wol. Erbahren und hochtugendbegabten
 Jungfrauen Martha
 Tit, H: Frantz Reÿsens,
 Burgers Tuschärers und ältesten Schöppen in Hirschberg
 nachgelassene Jungfr: Tochter
 Die währte lieb und Treu beständig 20 Jahre 12 Wochen
 Von Gott. Geseenet mit 4 Kinde. 1. Sohne 3. Töchtern
 Sein Seeliges Sterben
 Nach Christlich vollendeten 47 lebens Jahr: wenig: 10 Woch
 bagab sich den 2. Febr. v. Ao. 1677.
 War Seelen Vergnügen und Hiñel. heerben
 Mens Schicke dich gedenck an Mich
 Und Stirb wie Ich,
 Gott macht Uns Seelig
 Ewiglich

Die Inschrift ist in der Minuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der westlichen Kirchenseite, rechts vom Eingang zu ihrem südlichen Schiff. Rechteckige Sandsteinplatte, nun in die Kirchenmauer mit Zement eingemauert. Oberhalb des Textes befindet sich eine Hausmarke von Hempel, von geflügelten Engelköpfen flankiert. Der Text - im Rechteck von abgeschnittenen Seiten, hat eine gezierte Einfassung.

Epitaph 5



ande
 Sed
 Pomus posto ic secretariate Comis
 Praetorgi Cnulatis
 Cojugeni de XII
 ANNAM THERESIAM VIRGINEM FILIALE
 VIRI NOBIL: ac DOCTis: DMI: GEORGII WILHELMII
 EMRICI CONSULIS hujatis sonigs MERITISSIMI
 nimis maturë Die XXII Avo: Ao. MDCCXXX
 Aetatis XXX Conjugiti.
 DEO rerum et Dictum distributore OPI: ita disponente
 Apoplexia jaciis in Cosum abrepluses
 Relicta in Terris ..ce Suce bene actae ssenioris
 nunquam inter moritura:
 Tituso spes quis quis es noli DEFUNCTO M.
 dicere nescit Dormieris responder,
 memor esto
 Obitus Sortis Plortis
 abi et Vale.

Die Inschrift ist in der Minuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der Außenseite des südlichen Kirchenschiffs (in seiner westlichen Ecke). Mehrteiliges, dreigliedriges Grabmal mit ovaler Sandsteinplatte, der Text ist stark abgewittert. Die Platte war ursprünglich von zwei Engeln flankiert (ein Engel ist erhalten geblieben) Über der Platte gibt es einen mit Kranz umrundenden Schädel, darüber eine Heiligengestalt. Unterhalb der Platte ist eine an den Sarg angelehnte Frauengestalt zu sehen. Die kaum leserliche Inschrift teilt nur mit, das Grabmal wurde dem Hirschberger Patrizier gewidmet, welcher 1730 Anna Theresia Ermrich, die Tochter des von 1723 bis zum 1742 amtierenden Bürgermeisters von Hirschberg, geheiratet hatte.

Epitaph 6



1581 DEN 24 MAY IST IN GOT
SELIG ENTSCHLAFFEN GEDEON
HERRN SALOMON FISCHER BVR
GERS VND DES RATHS ALHIER LIE
BES SOHNLEIN

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der Außenseite des südlichen Kirchenschiffs, westlich von der Kapellenwand. Rechteckige Sandsteinplatte, nun in die Kirchenmauer mit Zement eingemauert und Metallhaken befestigt. Über dem Textzug gibt es eine Darstellung des verstorbenen Jungen, und links von ihm der Familienwappen (Fisch und oben ein sechsarmiger Stern).

Die Hirschberger Handels- und Patrizierfamilie Fischer besaß seit dem Mittelalter bis ins 19. Jh. ein Vorwerk und Anwesen in der Nähe des heutigen Partisanenhügels - welcher früher seinen Namen nach der Besitzer Fischerberg trug. Salomon Fischer (1544-1616) war ein geschätzter Ratsherr, welcher 1596 von der Stadt bevollmächtigt wurde, ein Vorwerk in Hartau zu kaufen. In seinem Vermächtnis hatte er für Arme ein Legat angeordnet, von dem gewisse Beträge ausgezahlt wurden.

Epitaph 7



DIGNITATE DOCTRINA
ET VIRTUTE ORNATISS:
VIR DN. M. PANCRATIVS
KRETSCHMERVS, DVM PA=
TRIAE LABORANTI FIDELITER
OPERAM NAVAT EHEV, PES=
TE CORRIPITVR, ET CVM
LVCTV BONORVM OMNI=
VM E VITA MIGRAVIT ANNO
CHRIS. M.DC.XXV OCTOBR.
DIE XXII MVNERIS SENATO
RII XXXXV. GESTI CONSV=
LATVS XX. AETATIS LXXVIII.

PROV. 10:

DAS GEDECHTNIS DER GERECHTEN
BLEIBET IM SEHGEN, ABER DER GOTT
LOSEN NAMEN WIRDT VORWEHSEN

Mit der Würde der Lehre
und mit Tugenden verziert
Herr Magister Pankratius
Kretschmer, weil er der Heimat
treu diente,
um den Schutz zu sichern,
fiel er der Pest zum Opfer und
starb,
zu Trauer aller guten Menschen,
A.D. 1625 im Oktober
am 22. Er war Senator
45 Jahre lang war er Rat,
20 Jahre lang war er
Bürgermeister,
er war 78 Jahre alt.

Das Buch der Sprüche Salomos.
10

Das Gedächtnis der Gerechten
bleibt im Segen, aber der
Gottlosen Name wird verwesen.

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der Außenseite des südlichen Kirchenschiffs, östlich von der Kapellenwand. Rechteckige Sandsteinplatte, nun in die Kirchenmauer eingemauert. Über dem Textzug befindet sich ein Schädel zwei gekreuzten Knochen. Im unteren Bereich des Textes, im Oval, ein Wappen (stark abgewittert): im Schild ein Schachfeld, über welchem eine halbe Hirschgestalt ist heraldisch rechts gerichtet; über dem Schild gibt es ein Helm mit Helmdecken und einer halben Hirsch als Helmzier.

Pankratius Kretschmer geb. 1547 in Cunnersdorf starb 1625 in Hirschberg, er studierte u. a. Theologie in Goldberg und in Leipzig. In den Jahren 1605-1625 war er Bürgermeister von Hirschberg. Er stammte aus einer reichen und alten Familie der Hirschberger Patrizier.

Epitaph 8



1656IBAR...
EIT.. ... MIS
KOMB DIE SOL....
NET WER DEN
CANTIC

Ao 1656. DEN 22 JUNY IST HERRN BAL-
HASER HUBNERS, BÜRGERS ALHIER EHEGE=
LIEBTES TÖCHTERLEIN ZUR WELT GEBOHREN
UND AN. 1658 DEN 20 JUNY SEHLIGLICH
ABGEFODERT WORDEN IHRES ALTERS
2 JAHR WENIG 1 TAG D.G.G

D.G.G = Dem Gott gnade; (d. h. gnädig sei; das altertümliche
Zeitwort gnaden bedeutet so viel wie gnädig sein.)

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der Außenseite des südlichen Kirchenschiffs, östlich von der Kapellenwand. Rechteckige Sandsteinplatte, nun in der Kirchenmauer eingesetzt, mit der Darstellung eines stehenden Kindes im Kleid, über dem Kinderkopf eine Krone. Die Platte ist mit Verzierungen flankiert. Oberhalb der Platte gibt es einen in einem Oval (kaum mehr leserlichen) Text. Unterhalb der Platte gibt es den Grundtext. Balthaser Hübner war ein reicher im 17. Jh. lebender Hirschberger Handelsmann. 1658 wurde der Gründer der Kaufmanns–Societät.

Epitaph 9



1594 DEN 26 DECEMB.
IST IN GOT SELIG.
ENTSCHAFFEN MARTA
DES ERBA
JACOB BERTERMANS
GELIEBTES TOCHTERLEIN
DER GOT GENADE.

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der Außenseite des südlichen Kirchenschiffs, östlich von der Kapellenwand, an der Eingangstür zum Kesselraum. Rechteckige Sandsteinplatte, nun in die Kirchenmauer mit Zement und Metallhaken befestigt. In der Platte ist eine Kindergestalt im Kleid dargestellt, die ganze Gestalt ist vom Text umrundet. Jacob Bertermann war ein reicher Hirschberger Handelsmann, welcher an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert lebte.

Epitaph 10



1590 DEN [..] 5 IVNI IST
VNVORSEHENS PLITZLICH
[DURCH]
EIN THIRGRRICHTE
IAMMERLICH ERSCHLAG
[EN WORDEN]
MARIA IACOB BERTTERMANS
GELIEBTES
TOCHTERLEIN IHRES ALTERS
6 JAHR
D. G. G.

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der Außenseite des südlichen Kirchenschiffs, östlich von der Kapellenwand, an der Eingangstür zum Kesselraum, neben der oben bezeichneten Platte. Rechteckige Sandsteinplatte mit abgerundeten Oberteil, nun in die Kirchenmauer mit Zement eingemauert. In der Platte ist eine Frauengestalt im Kleinkind dargestellt, die ganze Gestalt ist von zwei Reihen Text umrundet.

Jacob Bertermann war ein reicher Hirschberger Handelsmann, welcher an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert lebte.

Epitaph 11



ANNO 1621 DEN
18. DECEMRIS IST AUF
IHREM SECHS WOCHENBETTE VON DIESER
WELT ABGESCHIEDEN DIE ERBARE VND
TVGEND[reiche]
[FRAU ANNA HERRN JOHANN HILPHARDT]
... HERRENS IVNGERN HERRS IHRES ALTERS 17
IAHR 34 WOCHEN
DER G. G.

*Dem Totenbuch wurden die fehlenden Angaben
entnommen.*

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der Außenseite des südlichen Kirchenschiffs, östlich von der Kapellenwand, an der Eingangstür zum Kesselraum. Rechteckige Sandsteinplatte, nun in die Kirchenmauer mit Zement und Metallhaken befestigt. In der Platte ist eine Frauengestalt im Kleinkind und mit der Kopfhäube dargestellt, die ganze Gestalt ist vom Text umrundet. Johann Hilphardt war ein im 17. Jh. lebende Hirschberger Handelsmann.

Epitaph 12



B P
 IM JAHRE 1611 DEN 27.
 MARTY IST IN GOTT SELIG
 ENT SCHLAFFEN FRAU VRSVLA GE
 BORNE SCHREIBERLIN BALTHASAR
 PREUSSEN KIRSCHNER VND SELESI DER
 GELIEBTE HAVSFRAW IHRES ALTERS 30 JAHR.
 DARNACH DEN 3 NOVEMBRIS CONSTANTIA IHR
 LIEBES TÖCHTERLEIN 40 WOCHEN ALT. WARTEN ALHIER
 DER FRÖLICHEN AVFERSTEHVNG VND ZVKUNFT CHRISTI

 ICH BIN GEWIS DAS WIEDER TOD NOCH LEBEN, NOCH
 KEINE ANDER CREATVR MAG VNS SCH[eiden] VON D[er
 gottes] LIEBB OMNIS DIE IM CHRISTO IESV IST VNSERM
 HERREN
 ROM: 8.

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der Außenseite des südlichen Kirchenschiffs, östlich von der Kapellenwand, an der Eingangstür zum Kesselraum. Rechteckige Sandsteinplatte, nun in die Kirchenmauer mit Zement und Metallhaken befestigt. In der Platte ist eine Frauengestalt im Kleid und mit der Kopfhaube dargestellt, in den gefalteten Händen hält sie ein Gebetbuch; neben ihr steht ein Kleinkind; die ganze Gestalt ist vom Text umrundet. Oberhalb der Platte abschließend dreieckiges Ornament, an dessen Spitze sich ein Wappen mit Darstellung eines heraldisch rechts gewandten Vogels befindet; unter ihm die Hausmarke von Balthasar Preiß, von den Buchstaben B und P flankiert, unten der Haupttext mit den Angaben zu der bestatteten Person.

Die Familie Preiß gehörte dem Hirschberger Bürgertum des 17. Jahrhunderts. Ihre Vertreter waren Handwerksmeister in Kürschnerei beschäftigten sich mit Seifensiederei.

Epitaph 13



Ao: 1608 DEN 9 MAY IST IN
GOTT SELIG ENTSCHLAFFEN
CATHARINA M PANCRACTI SISSE
BACHS GELIBTES TOCHTLERLEIN

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der südlichen Seite des Altarraums, östlich vom Seiteneingang. Rechteckige Sandsteinplatte, nun in die Kirchenmauer mit Zement eingemauert. In der Platte ist eine Kindergestalt mit gefalteten Händen und im Kleid dargestellt, die ganze Gestalt ist vom Text umrundet.

Magister Pankratius Bach war ein Hirschberger Bürger, er lebte an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert.

Epitaph 14



Allhier ruhet
Der Staub und Aschen
Der Weil: Wohl Edlen Hoch Ehr
und Tugend begabten Frauen Rossa
Kretschmerin Geb: Frömbergin
Titl: Weil. Herrn Balthasar Thomae
Kretschmers Med: Doct: und allhiesig
Wohlmeritirten Bürgermeisters
Eheliebste Welche Anno 1647 den
18. Febr: gebohren Anno 1662
Sich verheuratet Vier Söhne
und Sechs Töchter gezeuget
Und nach hinterlegten 56 Jahren
33 Wochen 3 Tagen. dieses Zeitliche
mit den Ewigen verwechselt Erwartende
eine allgemeine
Auferstehung

Die Inschrift ist in der Minuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der südlichen Seite des Altarraums. Rechteckige Sandsteinplatte, nun in die Kirchenmauer mit Zement eingemauert und Metallhaken befestigt. Der Text in der Platte ist durch Verzierung in Form eines Vorhangs flankiert; im oberen Bereich gibt es zwei Putten.

Die Familie Kretschmer besaß eine lokale Weinstube. Melchor Kretschmer war Gründer der Gründer der Kaufmanns–Societät. Mehrere Vertreter der Familie waren Bürgermeister, ähnlich wie der hier erwähnte Balthasar Thomas Kretschmer; in Hirschberg geboren, welcher medizinische Lehren studierte und Arzt zuerst in Haynau und war, anschließend war er Rat und ab 1674 Bürgermeister in Hirschberg. Er war auch Autor von medizinischen Arbeiten.

Epitaph 15

Still Frieden
liegen hier die Gebeine
Herrn Johann Christian
Hübners

Sehr beliebten Bürgers Seiffensie-
ders Wachs und Lichtziehers alhier
Eines Löb: Mittels der Fürstenthümer
Schweidnitz und Jauer Eltester u. der
Löb: Viel Handwercker Zunft alhier Obereltester
wie auch der hiesigen Haupt u. Parochial Kirche
S. Erasmii et Pancratii Adminstrator.
Seine leibliche Geburt geschahe in Kupferberg
An 1717 d. 29. Decembr. Sein Hr. Vater war
Weyl: Herr David Hübner Rathsverwandter
und Koch daselbst u. die Mutter Frau Rosina
gebohrne Täschnerin.

Diese seine liebe Eltern beförderten ihn als
bald zur heil. Tauffe, wurde christlich erzogen
und fleißig zur Schule gehalten nachdem er
erwachsen erlernte er die Seiffensiedre
Proffessiō,
nach seiner Lehrzeit begab er sich in die Fremde
nach einigen Jahren kam er wieder zurück
und erhielt darauf das Bürger u. Meister Recht.
Anno 1743 den 3 Sept. verheÿrathete er sich
mit Frau Rosina Dorothea verwitt: Mockwitz
gebohrner Zimmerin

In dieser zufriedenen Ehe wurde er mit
2 Söhnen und 2 Töchtern erfreuet, von
welchen aber 1 Sohn und die 2 Töchter
zeitig verstorben und der Sohn, der noch lebet.
In seinen Christenthume war er ein aufrich-
tiger Christ hielt Glauben und gutt Gewissen
vollendete seinen Lauf rühmlich u. seelig
in einem Alter von Jahren
und ruhet in Friede bis an
jenen Tag.



Frey von dem
Sturme der Welt ruhet
Frau Rosina Dorothea
Hübner gebohrne Zimmerin
Sie erblickte das Licht der Welt
An 1709 den 25 Novembr:
Ihre Eltern waren Weyl: Herr
Heinrich Zimmer, Bürger u. Stadt- Wacht
Meister alhier u. Frau Maria geb. Buchbergerin.
Diese ihre Eltern liessen sie alsbald durch die heil:
Taufe von der Sünde abwaschen und erzogen
sie in der Furcht des HErrn. Anno 1732 den 9. Aug:
verehlichte sie sich mit Weyl: Herrn Johann
Heinrich Mockwitz, Bürger Scabino, und
Seiffensiedern alhier von welchem sie 4 Töchter
und 1 Sohn erzeiget davon nur noch eine einzige
Frau Tochter in Ehre Ruhme und Seegen lebet.
4 Enkel Kinder von derselben gesehen wovon 2
bereits verstorben. An: 1740 d. 21. November
wurde sie in den betrübten Wittwenstand gesetzt,
bis sie sich dann entschloß Zum andern mahle
Anno 1743 d. 3 Sept: wieder zu verheyrathen mit
Herrn Johann Christian Hübner
Wohlangesehenen Bürger und Seiffensieder
wie auch Wachs und Lichtzieher alhier,
In solcher glücklichen Ehe sie mit 2 Söhnen
und 2 Töchtern geseegnet von welchen aber
nur noch ein einziger Sohn am Leben.
Da Sie nun wohl gelernt hatt Gott
fürchten, so legte Sie endlich das Kleid der
Verganglichkeit ab nach dem Sie von Gott
Anno 1779 den 8. Sept durch einen seligen
Tod von der Welt geruffen wurde und
gieng mit einem Alter von 69 Jahren
in die ewige Hütte.

Unter beiden Tafeln gibt es die folgende Inschrift:



In unseres Jesu
Wunden
Haben wir Ruh
gefunden.

Die Inschrift ist in der Minuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der südlichen Seite des Altarraums. Ungleichförmige, rechteckähnliche Steinplatte, oben abgerundet, vertikal zweigeteilt, auf einer sargähnlichen Sockel gestützt, auf der sich eine Kartusche mit der theologischen Inschrift befindet.

Die Hübners waren eine reiche bürgerlicher Familie, deren Angehörige - Handelsleute und Handwerker - (wie u.a. in der Inschrift erwähnt) viele bedeutende Funktionen ausübten, u.a. Zunftälteste, Richter, Stadträte und Kirchenadministratoren.

Epitaph 16



D.O.M.
 Et Piæ Memorïæ
 Dni: Melchioris Iosephi Kretschmer J. Cri=
 Hujusq: Patriæ Urbis Cervimontanæ
 Consulis-Emeriti
 Qui
 immundum Civic Mundum
 ingresus
 Að: MDCLXI die XXVIII Sept:
 egressus
 Að: MDCCXII die I. Novbr.
 Annos explevit multæ uonlonoævæ
 ætatis LI. Mens I. dies: V.
 Vitam eqit
 DEO
 Vero Orthodoxæ Religionis Cultii
 Patriæ
 Consilio et in defesso Labore
 Proximo
 Vero et Sociali amore
 Sibi
 Vitâ Honesta
 inde DEum
 Ut gaudia cum Sanctis teneat æterna
 Venerabundus Viatorpie precare.
 Viduæ et liberorum Offictosius in pium Parente
 Dolor et Amor
 in hoc Saxo
 MONUMENTUM Posterivit

D.O.M.
 Zum Gedenken des frommen Melchor
 Joseph Kretschmer, ausgebildeten
 Juristen, seiner Heimat der Stadt
 Hirschberg Consulis-Emeriti der zu
 der schmutzigen Welt kam im Jahr
 1661, am 28. September starb
 im Jahr 1712, am 1. November
 Vor vielen Jahren 51 Jahre, 1 Monat
 und 5 Tage
 Er gab sein Leben Gott Er handelte
 immer nach den Rechten unseres
 Glaubens.
 Mit seinem gottesfürchtigen Leben
 verdiente er voll seine Belohnung im
 Himmelreich Witwe und Kinder des
 Beamten des frommen Vaters
 Leiden und Liebe machten hier
 unvergesslich die Nachkommen.

Die Inschrift ist in der Minuskel (die römischen Zahlen in der Majuskel), in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der südlichen Seite des Altarraums. Vierseitige Steinplatte, von einem reich geschnitzten Rahmen und von Flügeln mit pflanzlichen Motiven umschlossen. Gleiche Motive umschließen ein über der Platte platziertes Oval, welches keine Inschrift hat. Die Platte selbst ist nur zur Hälfte mit Text versehen, der zweite Teil wurde nie beschrieben, er war vermutlich für die Ehefrau des Verstorbenen oder für seinen anderen Angehörigen vorgesehen.

Die Familie Kretschmer gehörte dem Hirschberger Patriziat an. Viele Angehörige dieser Familie waren Bürgermeister, ähnlich wie der hier erwähnte Melchor Joseph Kretschmer, der sein Amt ab 1708 ausübte.

Epitaph 17



ELISABETHA. IST GEBO: ALHIER Ao 1646 DEN 15. AUGUST UND
GESTOR: Ao 1647 D: 25. JANU: IHRES ALTERS 23 WOCH: 1 TAG DER HERR VATER DER
HOCHEDLE GESTRENGE HERR JOHANN STAKE, KÖN:
MAJ: ZU SCHWEDEN WOHLBESTELTER OBERSTER L: UND COM-
MANDANT ALHIER DERER FRAU MUTTER DIE HOCHEDLE, WOHEHREN-TUGENDREICHE
FR: ELISABETH OXEHUFINN.

ES STAND EIN FRUCHTBAR WEINSTOCK IST, DAVON MAN EDLE TRAUBEN LIEST,
KRANKHEIT UND TODT DIE WINZER SIND, DIE; WENN ES ZEIT; BALD UND GESCHWIND
DIE SCHÖNSTEN TRÄUBLEIN BRECHEN AB, UND SENCKEN SIE VOM STAMM INS GRAB.
DIES JUNGFRÄULEIN EIN TRÄUBLEIN WAR: VOM STAMM DER STAKEN SCHÖN UND KLAR
EH RECHT VERSTRICH EIN HALB IAHR. SIE ABGEWINZT VERSENCKET WAR.
DAS BRACHT UNS ELTERN SCHMERTZ U. PEIN; DOCH MUS UNS DIESES TRÖSTLICH SEIN,
WEIL DU HERR CHRISTIHR RECHT STAM BIET, SIE IZT EINHIMMLISCH TRÄUBLEIN IST.

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

Die östliche Wand des Altarraums. Das Sandstein-Grabmal besteht aus mehreren Teilen: Relief mit Darstellung eines toten Kindes, welches im Bett im Totenhemd liegt und vom Engel gehalten wird, links und rechts vom Engel sind die Wappenschilde der Eltern des Mädchens zu sehen; das Relief hat einen Aufsatz, welcher von einem Knorpelwerk und mit dem Wappen des Vaters des Kindes in der Mitte verziert ist; das Relief sitzt auf der Inschriftplatte.

Die Platte ist ein Grabmal von Elisabeth Stake (geb. am 15.08.1646, verstorben am 25.01.1647), Tochter eines schwedischen Oberleutnants Johann Stake und seiner Ehefrau Elisabeth Oxehuf. Stake war vorübergehend der Kommandant von Hirschberg im Dreißigjährigen Krieg, als die schwedischen Truppen die Stadt besetzten.

Epitaph 18



Hic requiescit in Domino
Augustinus Loewe,
Parochus Reverendissimus
Hirschbergensis, natus in Gr: Carlowitz
die XV. m. Julii, anno MDCCCXXXI,
vita defunctus die XII. m. Novembris
anno MDCCCLXXXIII optime
meritus tum de ecclesia funditus
restauranda, tum de grege sibi
credito per viginti fere annos inter
temporum haud parvas difficultates
confirmando et conservando.

—

Quum apparuerit princeps pastorum,
percipietis immarcessibilem gloriae
coronam. 1 Petr. 5.4.

R. i. p.

Hier ruht im Herrn
August Loewe,
hochwürdiger Stadtpfarrer
von Hirschberg, geboren in Groß-
Karlowitz am 15. Juli 1831,
sein Leben ging zu Ende am
12. November 1893, er machte
sich verdient auch für die Kirche
Erneuerung der ihm später
anvertrauten Herde
die er beinahe 20 Jahre lang
in den schwierigen Zeiten führte
aufrechterhielt und stärkte.

—

Wenn dann der oberste Hirt
erscheint, werdet ihr den nie
verwelkenden Kranz der
Herrlichkeit empfangen. 1 Petr 5.4.
R.i.p.

Die Inschrift ist in der Minuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt, die gold nachgefärbt wurden.

Standort:

Östliche Wand des Altarraums, in der Gruftkapelle zwischen den Böschungen. Die Platte ist aus Stein angefertigt, sie hat die Form eines Ovals, welches vom Kranz umschlossen ist.

August Loewe (1831-1893), war 20 Jahre lang der Probst in dieser Kirche, er wurde für sein Amt am 8. Mai genehmigt, aber er trat es am 15. Juli 1873 an.

Epitaph 19



STAVIATOR
 MAGNUM IN PARVO CONSIDERA.
 JOANNEM CONSTANTIN PANCK
 CURATIS HIRSCHERGENSIB. MAIOREM
 QUIA PRIMUM ANNIS 25 DUCATUS SCHWID:
 & JAURIN SPŪALIBUS EP̄ALEM COMMISSARIUM
 NULLI SECUNDUM JUP IS ECCL'ICI DEFENSOREM
 VIRTUTE ANGELŪ. VERBI DEI ORE & RE PRAECONONE MAXM.
 PASSIONIS DOMINICAE CULTOREM CONSTANTISSIMUM
 HUIUS LOCI ANNIS 38 ORDINARIUM
 UNA CUM PROGENITORIBUS IN ORDINARIO JACENTĒ LOCULO
 SS. THEOLOCLE BACCALAUREŪ FOR MAIUM
 NUNC CAELI, UT CONFIDIMUS, LAUREA CORONATUM,
 PROTONOTORIUM APOSTOLŪ, APOSTOLORUM NOTARIUM,
 ARCHIPREŠB. CERVOMONĪ. UT CERVŪ AD FONTES
 SUBSISTENTEM
 ECCLESIAE HUIATIS RESTAURATOREM.
 INSIGNIS COLLEGIATAE GLOGOV: MAJ. CANONICŪ INSIGNISSIMŪ.
 PLENUM MERITIS PIE IN DOMINO DEFUNCTUM
 ANNO MDCCX. XIII FEBR: AET: LXXVIII.
 HUIUS INSIGNIA SPECTA, & INSIGNEM TESSER AM EXSPECTA:
 NON OPUS EST VELIS, NEC OPUS' VITAE MIHI STELLIS,
 AD PORTUM VENI, HUNC SUPER ASTRA FEROR.
 NON TIMET HAEC NAVIS FLUCTUS, NEC SYRTIBUS HAERET,
 NAM TRIPLEX VELUM LITORA TUTA DEDIT:
 VELA FIDES, AMOR, & SPES, MAXIMA SED CYNOSURA
 CHISTUS SALVATOR. NOTAQVE STELLA MARIS.
 NUNC TENEO PORTUM, SPES & FORTUNA VALETE.
 CORPORIS HAEC REQUIES, SPIRITUS ASTRA TENET.
 HANC VRNAM COGNATI
 POSVERE HAEREDES.

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

Östliche Wand des Altarraums, in der Gruftkapelle zwischen den Böschungen. Als irreguläres Oval angefertigte Steinplatte, im gemeißelten Rahmen (Palmettenornament), reich mit Blättermotiven und Putten verziert, oben Brustbild des verstorbenen Priesters im Muschelhintergrund, von zwei Engeln flankiert. In den vier Ecken der Tafel gibt es ovalförmige Medaillons, heute leer, vielleicht waren dort früher die Familienwappen des Verstorbenen gemalt. Nach dem Chronogramm wurde das Grabmal 1711 angefertigt.

Johann Konstantin Panck (1632-1710) war Stadtpfarrer in dieser Kirche (1693-1710), er übte auch ehrenhaft 25 Jahre lang die Pflichten des bischöflichen Kommissars für das Gebiet des Fürstentums Schweidnitz-Jauer aus. Er trug auch die Ehrentitel des apostolischen Protonotars und Notars. Er trug signifikant zur Restaurierung und Verschönerung der Kirche bei. 1706 trug er auch zum Orgelbau bei. In seinem Testament hatte er 500 Taler für den Bau des Hauptaltars vermacht. Er ließ auch die St. Anna Kapelle wiederaufbauen, die in der Stadtbastei eingerichtet war. Das in der Inschrift erwähnte Wappen von Panck ist im Zentrum des Hauptaltars platziert. Er stellt ein Schiff mit drei Masten mit vollen Segeln dar.

*Halte an
schau auf die Größe in kleiner Gestalt
Johann Konstantin Panck,
Großer Beschützer von Hirschberg,
der als erster 25 Jahre lang im Fürstentum Schweidnitz-
Jauer der bischöfliche Kommissar war,
als Verteidiger der Kirchenrechte gab er nie nach,
in der Tugend, wie ein Engel, des Gottes Wortes größter Verkünder,
der Passion am Sonntag der größte Verehrer,
Hier 38 Jahre als Ordinarius,
der mit seinen Eltern im einfachen Sarg ruht,
großer Kenner der allerheiligsten Theologie
nun im Himmels, wie wir glauben, mit Lorbeerkranz gekrönt,
apostolischer Protonotar und apostolischer Notar,
Erzpresbyter von Hirschberg, wie ein Hirsch, der sich von der Quelle
stärkt,
Erneuerer dieser Kirche.
Sich im Glogauer Kollegiatsstift auszeichnend, zum Kanoniker erhoben.
Als ein wahrer Diener, verstarb er fromm
im Jahre 1710, am 13. Februar im Alter von 78 Jahren.
Schau auf seinen Wappen und warte auf Erläuterung.
Ich brauche keine Segel mehr, keine Sterne zum Leben,
ich kam zum Hafen unter den Sternen.
Das Schiff fürchtet sich weder vor Sturmwellen noch vor Gleithang.
Drei Segel leiteten mich in Geborgenheit zum Ufer.
Die Segel waren: Glaube, Hoffnung und Liebe, der größte Zensor
Christus der Retter. Besonders der Stern aller Meere.
Halt also die Tür, nehmt Abschied von Hoffnung und Glück.
Der Leib ruht hier, die Seele hält die Sterne.
In diese Urne wurde der Cousin
von seinen Erben gelegt.*

Epitaph 20



Hier
ruht in Gott
der Hochwürdige Geistliche Rat.
Erzpriester
Franz Maria Forche.
Stadtpfarrer von Hirschberg
von 1894 bis 1929.
* 2.8.1864.
† 2.6.1929.
Er war geliebt und verehrt von allen.
R. i. p.

Die Inschrift ist in der Minuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt, die gold nachgefärbt wurden.

Standort:

Östliche Wand des Altarraums, in der Gruftkapelle zwischen den Böschungen. Die Platte ist aus Stein angefertigt, sie hat die Form eines Ovals, welches vom Kranz umschlossen ist. Franz Maria Forche (1864-1929) war 35 Jahre lang (1894-1929) Probst in dieser Kirche.

Epitaph 21



Ao 94 (= 1594) DEN 17. OCTOB. IST IN GOT SELIG
ENTSCHLAFEN MARIA, IM 92. (= 1592) DEN 18. JULY
MARTINVS, MELCHER TILISCHES BEIDE LIBE KINDER.

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konkaven Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

An der südlichen Seite des Altarraums, an der westlichen Seite des Außenkapelle. Die Sandsteinplatte, vierseitig, durch Relief mit Pflanzenmotiven flankiert, sie stellt zwei Kinder (eines kleineren Jungen und ein größeres Mädchen) dar, über welchen eine Inschrift zu sehen ist. Oberhalb der Platte gibt es eine Kartusche mit der Hausmarke von Melchior Tilisch. Die Familie Tilisch war eines der ältesten Geschlechter des Hirschberger Patriziats. Mehrere Vertreter der Familie waren Bürgermeister, als erster war bekannt Michael Tilisch um 1480. 1569 kaufte Melchior Tilisch Teiche in Hartau. Hier befanden sich auch der Hauptsitz des Geschlechts und ihr Anwesen mit einem Schloss. 1638 wurde Melchor Tilisch zum Bürgermeister von Hirschberg - vielleicht ist er derselbe, wie in der Inschrift? Er war Sohn des gleichnamigen Stadtrats und des Erben in Eichberg.

Epitaph 22



IN IHAR 1626 DEN 19 APRILI S
UM VIER UHR ...
NACH ES STARB ALLE DAS
EINIGE V... (brak tekstu)
.... RHAT SEINE ... SIM XLII ST:
IHAR DE ME GOTT MIT ALLEN
GELIBIGEN AMICINCS EN TACE
EINE FROLICHE ALL...
... NING VERL...

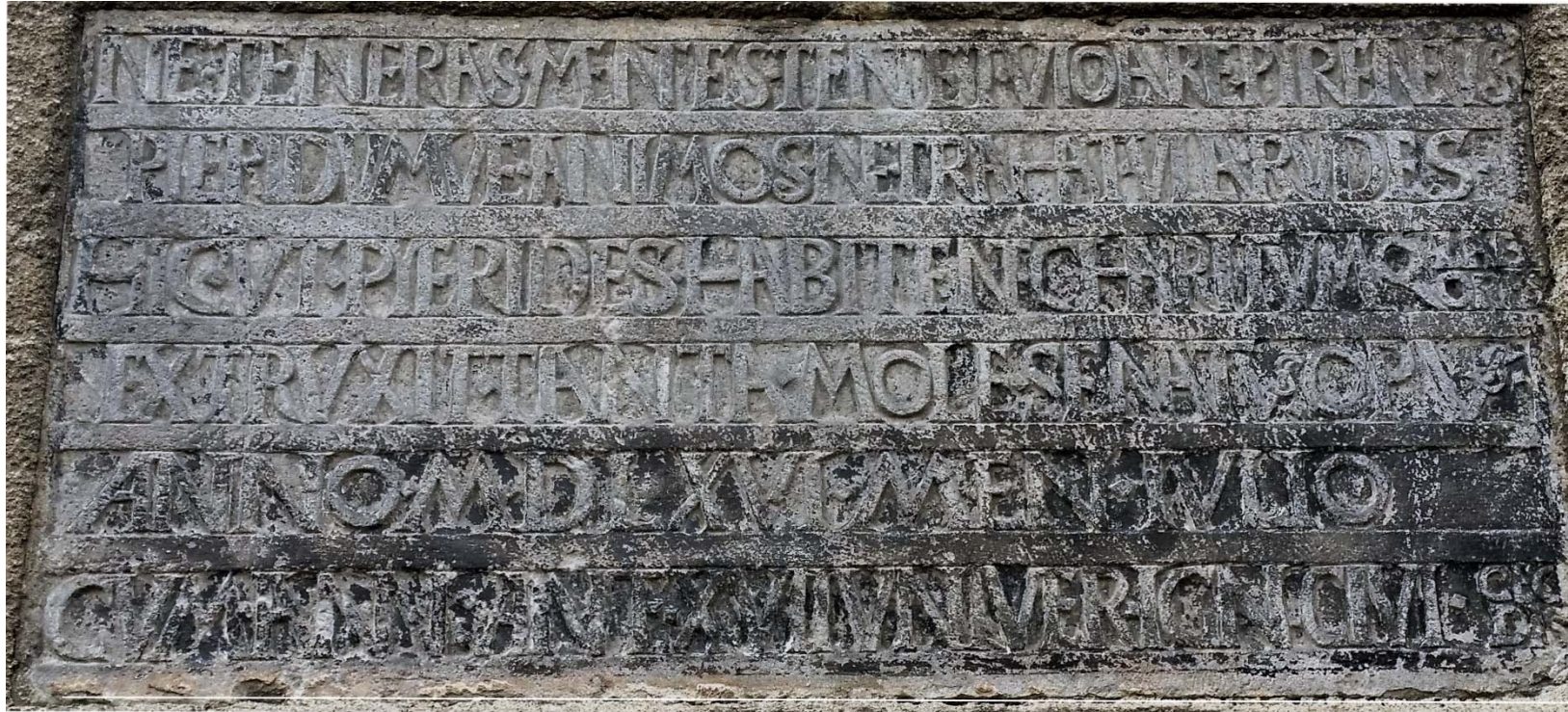
Die Inschrift ist in der Majuskel, in konvexen Buchstaben eingemeißelt, sie ist zum größten Teil unleserlich und weist erhebliche Lücken auf.

Standort:

An der westlichen Kirchenseite, links vom Eingang zur Sakristei, an der Strebe. Rechteckige Sandsteinplatte; Darstellung einer stolzen männlichen, schwedisch gekleideten Gestalt, mit Brustpanzer, Säbel an der Seite, Hut in der Hand, er trägt einen Spitzbart und Schnurrbart, die Arme in die Hüften gestützt. Oben rechts von ihm ein kaum leserlicher Wappen mit Helmzier und Helmdecken.

Die Gedenktafel ist gewidmet Gedeon Fischer, dem Fürstlich-Liegnizischer Rat. Gedeon Fischer starb am 19. April 1626 im Alter von 42 Jahren, er lernte in Breslau und in mehreren europäischen Zentren; er war Sohn des Hirschberger Rats Salomon Fischer (1544-1616).

Epitaph 23



NE TENERAS MENTES TENET VIOLARE PYRENEVS
 PRIERIDVMVE ANIMOS NE TRAHAT ULLA RVDIS,
 HIC VT PIERIDES HABITENT CHARIVTVMQ: LABORES
 EXTRVXIT TANTA MOLE SENATVS OPVS
 ANNO MDLXVI MENS IVLIO
 CVM ANN: ANTE XVII UNIVERS: IGN: CIVI: CECIDIS:

Noch unserer Jugend Gemüt irren der Geister Versuch,
 Nein, die Musen sollen hier Wohne, die Grazien Schaffen
 Darum baute dies Haus mit so viel Kosten der Rat,
 Im Jahre 1566, im Juli,
 als vor 17 Jahren die ganze Stadt.

Die Inschrift ist in der Majuskel, in konkaven Buchstaben eingemeißelt.

Standort:

Im Pfarrhaus, über dem Durchgangsbogen. Viereckige Steinplatte, tief in der Mauer eingesetzt.

Die Platte gedenkt der Errichtung einer lateinischen Schule am Ort eines Gebäudes, welches im Großbrand 1549 gemeinsam mit der ganzen Stadt verbrannte. Die Inschrift weist auf Perio, und genauer gesagt auf seine 9 Töchter hin, denen er die Namen von 9 Musen gab. Die Töchter wurden für ihre Eitelkeit in Elstern verwandelt.

Epitaph 24



Standort:

An der Westseite der Kirche. An der Treppe, die zur Heizung hinunterführt, ist der Grabstein des Bürgermeisters Körner eingelassen. Die Inschrift, wurde von seinem Nachfolger, Bürgermeister Gottfried Georg Joseph Flade von Ehrenschild aufgegeben.

KOMM WER DU BIST HIER KANNST SCHAUEN
 WO ICH NOCH SCAHUEN WÜRDIG BIN
 WIE DIES AUF WAS WIR MENSCHEN BAUEN
 EIN EINTZIG AUGENBLICK REIST EIN:
 ICH BIEN NICHT MEHR DEN DU GEHÖRET (aa) BÜRGERMEISTER
 DEN SO MANCH HOHER SÜNN GEEHRET (bb) HOFERICHTER
 DIE HÄNDE STARREN DIE GESCHRIEBET (cc) STADTSCHREIBER
 DIE VIEL BERÜHMTE LEUTT ERGÖTZT
 DIE HÄNDE DIE SO VIEL GETRIEBEN
 SEINDT DURCH DES TODES HANDT VERLETZT
 ICH DER VORHIN SO VIEL DURCHLESEN
 WEIS ITZT NICHT WAS ICH SELBST GEWEINET (d) MENSCH
 DRUMB ADE LIEBSTE DIESER ERDEN
 ICH GIND EUCH VOR IHR FOLLGET MIET
 WAS ICH ITZT BIEN (e) MÜST IHR AUCH WERDEN (e) TODT
 ES GOLLT MIER HEUTE: MORGEN DIER
 ADE DIES MÖGT IHR VON MIER ERBEN
 DIE GÖSTE KUNST IST WOHL WOHL STERBEN
 ALLES LEBT UNNDT VERLEBTE
 (TITUL) HERR GOTTFRIDE KÖRNER
 HIESIGER STADT BURGERMEISTER UND
 KÖNIGL: HOFFERICHTER SEINES ALLTERS 52 IAHR 24 W:
 GESESSEN IM RATH STUHL 23 IAHR. IM BURGER-
 MEISTER AMBT 4 IAHR GEWESEN 12 IAHR
 IN ERSTER EHE MIT FR: URSULA FILLERISCHEN GEB.
Text fehlt (aus der alten Pfarrchronik)
 VON COLETIN 4 IAHR DANN ABER MIT FRAU BARBARA
 KÖRNERIN GEB. TANNERIN EHELICH 8 IAHR 4 WOCHEN
 BIS ER ENDLICH ABGELEBET DEN 12. AUGUST 1673 D.G.G